

GR ECO Dr. Peter PIFFL-PERCEVIC
GR Stefan HABERLER, MBA

20.10.2016

A N T R A G
zur
Dringlichen Behandlung

unterstützt durch die im Gemeinderat vertretenen

Klubs von

Betrifft: S-Bahn - Hebung des Potentials für den ÖV innerhalb der Stadt Graz

Der „Masterplan ÖV 2021, mit Ausblick auf das Jahr 2030, Erforderliche ÖV-Vorsorge zur Stadtentwicklung“ wurde mit Beschluss des Gemeinderates vom 22. September 2016 zur Kenntnis genommen. Dieser Masterplan prognostiziert bis 2030 allein für den Bezirk Eggenberg einen Fahrgastzuwachs von 30%, für Straßgang 15%, für die Bezirke Wetzelsdorf, Lend und Gries je ein Wachstum von 10%.

Einleitend heißt es hierzu im Masterplan: „Verkehrspolitisches Ziel der Stadt Graz ist bis zum Jahr 2020 den Anteil des Modal Split im Bereich des öffentlichen Verkehrs von derzeit rd. 20 % auf 24 % zu erhöhen (Beschluss des Gemeinderates vom 19. Jänner 2012). Dies soll durch eine jährliche Fahrgaststeigerung von durchschnittlich 3 % erreicht werden. Bei einem Betrachtungshorizont von 10 Jahren bedeutet dies rd. 30 % mehr an Fahrgästen, die wiederum Angebots- bzw. Kapazitätserweiterungen erfordern, um den Menschen in Graz umweltfreundliche Mobilitätsangebote als Alternative zum Auto anbieten zu können.“

Zur derzeitigen ÖV-Transportleistung in Graz wird im Masterplan ausgeführt: „Laut aktuellen Fahrgastzahlen befördern die 6 Grazer Straßenbahnlinien 175.000 Fahrgäste pro Tag und die rd. 30 städtischen Buslinien zusammen 160.000 Fahrgäste.“ Die innerstädtische Transportleistung der sechs S-Bahn-Linien, die von Graz ausgehend bzw. Graz zum Ziel haben, wird im Masterplan nicht angesprochen, dem Vernehmen nach soll sie jedoch derzeit pro Tag nur rund 2.000 Fahrgäste erreichen.

Das Verkehrssystem S-Bahn wird im Masterplan lediglich an einer einzigen Stelle unter Pkt. 13 „ÖV-Entwicklung im Zeitraum 2026 – 2030“ erwähnt, wo für diesen Zeitraum der Pkt. „Inbetriebnahme des S-Bahn Nahverkehrsknotens Graz-Gösting“ aufgelistet ist.

Die Stadt Graz hat bisher schon beachtliche finanzielle Mittel für die S-Bahn in Graz, konkret für die Errichtung der neuen S-Bahnhaltestelle „Murpark“ (rd. 1,3 Mio Euro), für den Nahverkehrsknoten Don Bosco zuletzt 4,0 Mio Euro und für den angeführten Nahverkehrsknoten Gösting in Form der Anlegung von Grundstücksreserven durch die Abteilung für Immobilien bzw. die GBG, aufgebracht.

Durch eine neue Hard- und Software bei älteren Grazer Bahnübergängen würde sich die Wartezeit von Kraftfahrzeugen und Personen an Bahnübergängen jeweils um ein paar, wertvolle Minuten reduzieren lassen. Dies ist nicht nur für den IV sondern auch für einen flüssigeren ÖV schon jetzt von besonderer Bedeutung, insbesondere aber auch bei einer Taktverdichtung der S-Bahn dringend geboten.

Namens des ÖVP-Gemeinderatsclubs stellen wir daher folgenden

Dringlichen Antrag:

- 1.) Es möge geprüft werden, welchen Beitrag die S-Bahn für die prognostizierte bzw. anzustrebende jährliche Fahrgaststeigerung von 3% innerhalb der Stadtgrenzen (Steigerung des Modalsplit im Bereich des ÖV von 20% auf 24% in den nächsten 10 Jahren und darüber hinaus) leisten kann.
Die Stadtbaudirektion, die Verkehrsabteilung sowie die Abteilung für Stadtplanung sollen jeweils aus der Sicht ihres Verantwortungsbereiches dem Gemeinderat bis zur Sitzung im Jänner 2017 einen Zwischenbericht vorlegen.
- 2.) Die zuständigen Stellen sollen sich mit den ÖBB bzw. der GKB mit dem Ziel in Verbindung setzen, die Potentiale einer Verkürzung der Wartezeiten an den einzelnen Bahnübergängen im Stadtgebiet zu prüfen, diese dem Gemeinderat binnen drei Monaten zur weiteren Diskussion präsentieren und hierüber ebenfalls bis zur Sitzung im Jänner 2017 einen ersten Zwischenbericht vorlegen.